Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1580
Girokasse: Riesa Nr. 53

№ 53 — Mittwoch, 4. März 1942, abends — 95. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Rpf, Einzelnummer 15 Rpf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf, die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf, tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht druckschriftlicher Art aus. Preisliste Nr. 8. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Sowjetische Kräfte vor Sewastopol vernichtet

Neue vergebliche Angriffe des Feindes im Donezgebiet — Im mittleren und im nördlichen Frontabschnitt 25 Bunker von der ᛋᛋ-Legion „Flandern“ genommen — Hohe Verluste der französischen Bevölkerung bei Bombenangriff auf Groß-Paris

Treffer auf feindlichem Schnellboot im Kanal

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Einschließungsfront von Sewastopol wurden sowjetische Kräfte beim Versuch, die deutschen Stellungen zu durchbrechen, eingeschlossen und vernichtet. Bei hohen blutigen Verlusten des Feindes wurden 940 Gefangene eingebracht und 16 Panzer sowie zahlreiche Maschinengewehre und Granatwerfer erbeutet. Im Donez-Gebiet wiederholte der Feind seine vergeblichen Angriffe. Im Gegenangriff zerschlugen Gebirgsjäger, Panzer- und Fliegerkräfte in vorbildlichem Zusammenwirken ein feindliches Kavalleriekorps. Unsere Panzer stießen in den zurückweichenden Feind hinein und fügten ihm schwere Verluste zu.

An verschiedenen Stellen des mittleren und nördlichen Frontabschnittes geführte Angriffe des Feindes blieben erfolglos. Bei einem eigenen örtlichen Angriffsunternehmen wurde der Feind aus seinen Stellungen geworfen. Die ᛋᛋ-Legion „Flandern“ nahm hierbei in erbitterten Nahkämpfen 25 feindliche Bunker.

Am 2. und 3. März verlor der Gegner an der Ostfront insgesamt 75 Panzer.

Bei einem Gefecht zwischen deutschen Räumbooten und britischen Schnellbooten im Kanal wurde ein feindliches Schnellboot durch mehrere Treffer beschädigt.

In Nordafrika wurden die Anlagen des Wüstenflugplatzes El Kabrit am Suezkanal südlich des Großen Bittersees in der Nacht zum 3. März von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen. Es entstanden große Brände und heftige Explosionen in Hallen, Betriebsstofflagern und anderen Einrichtungen des Flugplatzes. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört.

Militärische Ziele des Hafens Alexandria wurden in der vergangenen Nacht mit Bomben belegt.

Der Feind flog in der letzten Nacht in die Deutsche Bucht ein und verlor ein Bombenflugzeug. Weitere Nachtangriffe britischer Bomber richteten sich gegen das Gebiet von Groß-Paris. Die französische Zivilbevölkerung hatte hohe Verluste an Toten und Verletzten.

Auch italienische U-Boote an der Küste der USA.

Ueber 27000 BRT. von ihnen versenkt

)(Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Feindliche motorisierte Verbände, die in Süd-Libyen eindrangen, wurden von unseren Sahara-Abteilungen unverzüglich angegriffen und gezwungen, sich unter Verlusten zurückzuziehen. Die Luftwaffe, die trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse entschlossen in die Kämpfe eingriff, verfolgte und zersprengte die feindlichen Verbände.

Deutsch-italienische Flugzeugverbände führten im Gebiet von Tobruk aufeinanderfolgende Zerstörungsaktionen durch. Drei Curtiß wurden im Kampfe abgeschossen. Eine vierte wurde von der Bodenabwehr einer unserer Wüstenstellungen zum Absturz gebracht.

Malta wurde wiederholt angegriffen. Im Hafen von La Valetta erzielten deutsche Flugzeuge Treffer auf einem Kreuzer, aus dem sofort hohe Flammen aufstiegen.

Englische Flugzeuge bombardierten Benghasi. Es werden keine beträchtlichen Schäden gemeldet. Drei Eingeborene wurden verletzt.

Bei dem im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten Angriff auf Palermo ist die Zahl der Toten unter der Zivilbevölkerung auf sechs und die der Verletzten auf 98 meist Leichtverletzte gestiegen.

Längs der Küste der Vereinigten Staaten operierende U-Boote versenkten insgesamt 27 224 BRT. feindlichen Schiffsraums.

Tapferkeitsmedaille für die Tochter des Duce

)(Rom. Mit anderen Rote-Kreuz-Schwestern erhielt auch die Tochter des Duce, Gräfin Edda Ciano, die Tapferkeitsmedaille für ihr Verhalten beim Untergang des von britischen Fliegern am 14. März 1941 in der Bucht von Valona versenkten italienischen Lazarettschiffes „Po“.

Rasches Vordringen auf Java

Kämpfe um Bandung, Semarang und Surabaja
Wichtigste Stützpunkte und Verkehrszentren der Nordküste in japanischen Händen

)(Tokio. Obwohl keine amtliche Verlautbarung über das Vordringen der Japaner auf Java vorliegt, werden rasche Fortschritte gemeldet.

In der Hauptsache scheinen die Kämpfe sich um Bandung südöstlich von Batavia, um Semarang, das nach den jüngsten Berichten bereits besetzt sein soll, und Surabaja zu bewegen. Die wichtigsten Stützpunkte und Verkehrszentren an der Nordküste sind diesen Meldungen zufolge bereits in den Händen der Japaner.

Die Bahn zwischen Batavia und Surabaja soll an vielen Punkten erreicht sein. Feindliche Luft- oder Seetätigkeit ist bislang nicht beobachtet worden.

EinnahmeRanguns bevorstehend

Vorbereitungen für Operationen im Indischen Ozean

Die raschen Fortschritte der japanischen Truppen auf Sumatra, insbesondere die Besetzung Benkulens an der Westküste Sumatras, sowie die Aktivität der japanischen Aufklärungsarbeiten in den Gewässern westlich von Malakka und südlich von Rangun werden in Tokio als Vorbereitung einer Ausdehnung der Operationen im Indischen Ozean beurteilt.

Obwohl vom Kriegsschauplatz in Burma keine weiteren amtlichen Meldungen ausgegeben wurden, verlautet, in unterrichteten Kreisen, daß die Einnahme Ranguns kurz bevorstehe.

Angesichts des raschen Vordringens der Japaner in Burma, nicht zuletzt aber auch durch die Wirkung des Aufrufes des Freiheitskämpfers Subhas Chandra Boses, stehen die Sorgen um Indien mit im heißesten Brennpunkt der täglichen Erörterungen in England.

Im Oberhaus sannen die Lords auf Mittel, um die Ostgrenze verteidigen zu können. Lord Strabolgi fand dabei die mutigen Worte, daß die Ostgrenze Indiens schon in Burma verteidigt werden müsse.

Selbstverständlich aber kommen die Engländer selbst für diese Abwehr nicht in Frage. Inder sind es, die zur Verteidigung des Gebietes, in dem sie von ihren britischen Herrn geknechtet und ausgesogen worden sind, ihr Leben lassen sollen. Die Versäumnisse der Vergangenheit in bezug auf die militärische Ausbildung des indischen Volkes, so meint Strabolgi, könnten am besten durch Aufstellung einer indischen Heimwehr ausgeglichen werden. Mit kaltem Zynismus fügte der Lord hinzu: „Die Tschungking-Soldaten hätten in diesem Einsatz für England ein gutes Beispiel gegeben.“

Schonanko verändert sich

Verladungsarbeiten im Hafen begonnen

)(Schanghai. Der Wechsel Schonankos (Singapur) aus einer englischen in die japanische Interessensphäre macht, einer Meldung aus Schonanko zufolge, schnelle Fortschritte. Die ersten drei japanischen Handelsdampfer liefen bereits ein, die am Dienstag Waren für Japan zu laden begannen. Vorbereitungen für die Einrichtung eines Flugverkehrs zwischen Schonanko und Japan zur Beförderung von Fahrgästen und Post sind im Gange. Inzwischen schreitet die Veränderung des Stadtbildes fort. Auf vielen Häusern weht heute bereits die japanische Flagge. Die Presseabteilung des japanischen Verkehrs veröffentlichte am Dienstag die erste Ausgabe der japanischen Zeitung „Schonanko Schimbun“.

Japaner gründen „Sumatra-Verband“ zur Erschließung der Hilfsquellen der Insel

Ansiedlung von 100 000 Familien geplant

)(Tokio. Mit dem Ziel der Entsendung von 100 000 japanischen Familien nach Sumatra zur Erschließung der Hilfsquellen dieses Landes wurde, wie Domei berichtet, am Dienstag nachmittag unter Mitwirkung von Butitschi Miki, dem Präsidenten des Nitschi-Nitschi-Zeitungsverlages, und von früheren japanischen Einwohnern von Sumatra, sowie auch von anderen Persönlichkeiten, die sich für niederländisch-indische Angelegenheiten interessieren, der „Sumatra-Verband“ gegründet. Nach der Gründung der Organisation begannen die Mitgliederberatungen über die Mittel und Wege der Beschaffung von Kapitalien für die Erschließung der Insel und für die Ausstattung der Leute, die sich in Sumatra niederlassen wollen.

Unterhaus im Schatten deutscher U-Boot-Erfolge

Versorgung immer schwieriger

)(Stockholm. Die Einbringung der Haushaltsvorlage des englischen Ernährungsministeriums im Unterhaus wurde überschattet von den großen Erfolgen der deutschen U-Boote im Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt.

Im Zeichen der ständig zunehmenden Tonnagenot mußte der Vertreter des Ministeriums Major Lloyd George in seiner einführenden Uebersicht das Eingeständnis machen, daß England „in diesem Jahre vor einer schweren Zeit steht.“ Die Einfuhr an Lebensmitteln werde zurückgehen. Man werde einige Dinge entbehren müssen und es werde sogar notwendig sein, die jetzigen Zuteilungen noch mehr zu verringern.

In der anschließenden Aussprache konnte ein Abgeordneter nicht umhin, die Meinung zu äußern, daß die Regierung es sich doch überlegen solle, der Oeffentlichkeit endlich bekanntzugeben, wie hoch der Verlust an Schiffsraum eigentlich ist.

„Der große König“

Uraufführung des neuen Tobis-Films in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels und Soldaten und Rüstungsarbeitern

)(Berlin. Der neue Veit Harlan-Film der Tobis „Der große König“, der am Dienstag im Berliner Ufa-Palast am Zoo und in Potsdam zur Uraufführung gelangte, ist in seiner Bedeutung als Kunstwerk dadurch besonders gewürdigt worden, daß der Führer den Darsteller des Fridericus Rex, Otto Gebühr, zum Staatsschauspieler ernannte.

Dieser Schauspieler, der schon in manchen Filmwerken den großen Preußenkönig darstellte, gibt auch in diesem neuen großen künstlerischen Filmdokument mit außergewöhnlicher Darstellungskraft ein Charakterbild Friedrichs in Maske und Spiel von überzeugender Echtheit und Lebendigkeit. Der Film selbst wurde durch Reichsminister Dr. Goebbels als Schirmherrn des deutschen Films mit dem höchsten Prädikat „Film der Nation“ ausgezeichnet, der Regisseur des Films, Veit Harlan, erhielt den deutschen Filmring zuerkannt.

In Gegenwart des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und zahlreicher an diesem Film mitwirkender Künstler rollte der Bildstreifen vor Verwundeten, Soldaten und Rüstungsarbeitern zum ersten Male in Berlin und Potsdam gleichzeitig über die Leinwand. Die Teilnahme von in allererster Linie Soldaten und Arbeitern, Soldaten von der Front, Ritterkreuzträgern unter ihnen in großer Zahl, Verwundeten aus den Lazaretten mit ihren Schwestern, Arbeitern aus den Fabriken und Kontoren, viele im Ehrenkleid der Partei, bewies den leidenschaftlichen Anteil, den das ganze Volk heute an der Kunst nimmt. Man erlebte diesen Bildstreifen als ein Beispiel, das die Geschichte allen Zeiten gegeben hat, in denen von einem Volke die Bewährung seines Charakters gefordert wird.

Der Vorführung des Filmwerks in Potsdam wohnte Staatssekretär Gutterer vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und Gauleiter und Oberpräsident Stürtz bei.

Britische Abwehr wurde völlig überrascht

Militärische Anlagen des Suezkanals besonders wirksam bombardiert

)(Berlin. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen deutsche Kampfflugzeuge in der vorletzten Nacht im Rahmen eines größeren Einsatzes militärische Anlagen im Gebiet des Suezkanals an.

Nach Ablauf der totalen Mondfinsternis erreichten die Flugzeuge die befohlenen Ziele und belegten besonders den Flugplatz El Kabrit am Südufer des Großen Bittersees mit Bomben stärkerer Kaliber. Die britische Abwehr wurde völlig überrascht. Bei klarem Licht des Vollmondes und wolkenloser Nacht konnten die Besatzungen der deutschen Flugzeuge die Anlagen des Flugplatzes genau erkennen. Die großen Flugzeughallen am Westteil des Platzes erhielten mehrere Bombenvolltreffer. Nach den Detonationen der Bomben erfolgten starke Explosionen, die sich zu weitleuchtenden Bränden ausbreiteten. Dichte Rauchschwaden legten sich über die Hallen und Rollfelder des Platzes. An vier Stellen konnten brennende Flugzeuge festgestellt werden, die auf ihren Abstellplätzen getroffen worden waren. Auch zwei große Materiallager gingen nach Volltreffern in Flammen auf. Mehrere Benzindepots explodierten mit hohen Stichflammen. Der besonders wirksame Angriff währte nicht länger als eine halbe Stunde.

Nach Mitternacht waren auch die Hafenanlagen von Port Said mit Bomben belegt worden. Volltreffer in unmittelbarer Nähe des Elektrizitätswerkes von Port Said richteten große Zerstörungen an.

Ein Flugplatz im Nildelta bei Tanta wurde ebenfalls von den deutschen Luftangriffen überrascht. Es gelang den deutschen Flugzeugen, sich unbemerkt ihrem Ziel zu nähern und in den Hallen wie auf der Startbahn Volltreffer zu erzielen.

Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten zwei Britenschiffe

)(Berlin. Bei Abendaufklärung sichteten am Montag zwei deutsche Kampfflugzeuge He 111 an der schottischen Ostküste in der Höhe von Dundee zwei einzeln fahrende britische Handelsschiffe. In der aufsteigenden Dämmerung wurde das erste Schiff, das etwa 6000 BRT. groß war, angegriffen. Der Dampfer lag unter der Bombenreihe und erhielt zwei Volltreffer mittschiffs, während die anderen Bomben hart an der Bordwand detonierten. Das zweite Schiff, ein Frachter von 4000 BRT., setzte dem Angriff der He 111 heftigstes Feuer leichter Flak entgegen, ohne jedoch das Kampfflugzeug abwehren zu können. Eine Bombe schweren Kalibers detonierte auf dem Achterschiff des mit hoher Fahrt flüchtenden Schiffes, dessen Bordwand von einer weiteren Bombe angeschlagen wurde. Die beiden schwerbeschädigten Schiffe blieben nach den Angriffen ohne Fahrt liegen.

Britischer Frachter torpediert

)(Stockholm. Der britische Frachter „Maron“ (6487 BRT.) wurde, wie aus London gemeldet wird, an der atlantischen Küste torpediert.

SLUB
Wir führen Wissen.